

Politische Mundschau.

Deutsches Reich.

* Das Kaiserpaar traf am Freitag vor-mittags in Potsdam ein und empfing mittags den König von Württemberg.

* Ueber Vorkehrungen zur Sicherheit des Kaiserpaars bei seinem Besuche des Wupper-thales entnehmen wir der „Rhein-Westf. Ztg.“ Folgendes: „Der kaiserliche Wagen, mit vier prächtigen Rappen bespannt, fuhr in scharfer, fast galopp-schneller Gangart durch die festgeschmückten Straßen, und nur wenige Augenblicke war das Kaiserpaar den huldigenden Massen sichtbar. Die schmalen, engen Straßen Elberfelds waren alle durch Ver-schläge abgeschlossen. Diese unseres Wissens völlig neue Sicherheitsmaßregel für die Person des Kaisers soll angeordnet sein, um den Zugang des Publikums aus den engen Seitengassen zu verhin-dern. Die Verschläge sind wie ein Zaun fest ge-baut, sodaß der Kaiser auf der ganzen Strecke gleichsam durch eine geschlossene Bahn fährt.“

* Der Kommandeur des 1. Telegraphen-bataillons, Major von Bohn, ist auf Befehl des Kaisers zum Studium der Weltausstellung nach Paris gereist.

* Das „Armeeverordnungsblatt“ veröffentlicht einen kaiserlichen Armeebefehl, in welchem Molkes Thaten gerühmt und der Vor-sehung gedankt wird, daß sie dem Vaterlande einen solchen Mann geschenkt, und worin weiter der Wunsch ausgesprochen wird, dieses Muster von Kriegstun-den möge der Armee stets ein Vorbild sein, aus welchem sie Kraft schöpfe zur Erfüllung der ihr zugewiesenen, erhabenen, schweren Aufgaben.

* Das Ministerium des Innern hat in Wen-derung seines seither eingenommenen Standpunkts bezüglich der Zuständigkeit zur Genehmigung von Gemeindefestlichkeiten und Regula-tiven, die die Aufbringung des Bedarfs für Kirche und Schule betreffen, eine Anordnung ge-troffen. Auch in den der revidierten Städteord-nung unterstellten Städten steht, wenn der Anlage-fuß zur Aufbringung des Bedarfs für Kirche und Schule abweichend von dem in der Gemeinde für Erhebung der Gemeindeanlagen festgesetzten Fuße geregelt werden soll, die aufsichtsbehördliche Ge-nehmigung dem Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts bzw. dem evangelisch-luth-erischen Landeskonfistorium zu.

* Um der Dienstbotennot abzuhelfen, hat bayerischen Väteren zufolge der Zentrumsabgeordnete Dr. Hauber in einer landwirtschaftlichen Wanderversammlung erklärt, er werde im nächsten bayerischen Landtag einen Antrag einbringen, dahin-gehend, daß jedem Dienstboten, der ununterbrochen fünf Jahre bei einem und demselben Landwirt dient, eine Prämie von 250 Mk., bei zehnjähriger Dienstzeit eine solche von 500 Mk., bei zwanzig-jähriger Dienstzeit eine solche von 1000 Mk. von dem Staate ausbezahlt werden soll.

Oesterreich-Ungarn.

* Eine ungarische Korrespondenz behauptet zu wissen, daß Erzherzog Franz Ferdinand zu Gunsten seines Bruders Otto a b z u d a n k e n ent-schlossen sei. (?)

China.

* Die Vizekönige des Jangtsethales bitten dringend um Unterstützung. Admiral Seymour geht deshalb zur Information nach Hankow und Wutschang. — Dem chinesischen Gesandten in Washington ist eine Depeche zugegangen, welche besagt, daß Kangzi am 18. Okt. einer Krankheit erlegen sei und daß Hsichien, der Gouverneur von Schansi, Selbstmord begangen habe.

Aus Stadt und Land.

Lichtenstein, 27. Oktober.

Der Gewerbeverein von Lichtenstein-Callenberg hielt gestern Abend im hiesigen Rathskeller eine Generalversammlung ab, welche sich zunächst mit dem Sanverbandstag in Aue i. V. befaßte. Der Vorsitzende, Herr Endesfelder, unterbreitete sodann der Versammlung das neue Statut nebst Geschäftsordnung; Einwendungen wurden nicht erhoben. Für den Monat November hat ein Ingenieur der Elektrizitätsgesellschaft „Helios“ in Leipzig einen Vortrag angekündigt über elektrische Motorkraft im Kleinergewerbe. Es wurde beschlossen, den nächsten Vortragsabend in Callenberg abzuhalten und von Nichtmitgliedern ein Eintrittsgeld von 20 Pf. zu erheben. Ferner stellte der Vor-sitzende einen Vortragsabend mit Vorführung von Lichtbildern in Aussicht. Nachdem sodann Herr Oberlehrer Reichel das Modell einer alten Schwarz-wälder Uhr erläuterte und Herr Endesfelder einen von dem Schlosser Herrn Decker in Mödlitz erfundenen, mit Musterschutz versehenen Generanzylinder vorgeführt hatte, bestätigte die Generalversammlung die in der letzten Versammlung vorgenom-mene Neuwahl des Vorstandes. Aus dem Haus-haltungsplan ging hervor, daß die Einnahmen pro 1900/1901 voraussichtlich 275,50 Mk. und die Aus-gaben 236 Mk. betragen. Dem vom Vorsitzenden erstatteten Geschäftsbericht entnehmen wir Folgendes:

Der Gewerbeverein ist nunmehr in das neunte Jahr seines Bestehens eingetreten: am 20. Sept. waren acht Jahre verfloßen, seit sich auf Veranlassung der Herren Otto Stolze und Carl Walthes im Lichtensteiner Rathskeller mehrere Bürger versam-melten, um der Gründung des Vereins wider zu treten. Etwa 60 Herren, von denen heute noch eine stattliche Anzahl Mitglieder sind, traten sofort dem neuen Verein bei. Nachdem der Schlossermeister Herr Vogel kurze Zeit das Amt eines Vorsitzenden be-füllte und eine Wiederwahl abgelehnt hatte, wurde der jetzige Vorsitzende mit diesem Posten betraut. Als stellvertretender Vor-sitzender wurde der Oberlehrer Herr Reichel, als Kassierer Herr Herr. Werner und als Revisor die Herren Kaufmann Leichner, Schlossermeister Vogel, Werkführer Uhlig und Musterzeichner Steinbach gewählt. Im letzten Vereinsjahre wurden 10 Ver-sammlungen abgehalten, die von 194 Mitgliedern besucht waren. Im Hinblick auf die Größe des Vereins, der am Anfang des Vereinsjahres 67 und am Schlusse 88 Mitglieder zählte, hätte der Versammlungsbesuch ein regeres sein müssen, und ist zu hoffen, daß die Bestrebungen des Vereins im neuen Vereinsjahre größere Beachtung finden. Es folgten ferner 4 Vorstandssitzungen. Acht Vorträge wurden gehalten, und zwar ein öffentlicher von einem auswärtigen Referendar und sieben Vereinsvorträge von Mitglie-dern. Es sprachen: Herr Oberlehrer Reichel über die Instru-mentalmaschine und deren Wirkung, Herr Endesfelder über das Formen und Gießen der Metalle, Herr Zitt-Chemnitz über das Verleimungs-gewerbe, Herr Endesfelder über die Arbeit und deren Verwen-dung, Herr Baumeister Kautischer über eine internationale Wirt-schaftsprobe, Herr Oberlehrer Reichel über den Burenkrieg, Herr Reichel jun. über Prandmaterei, Herr Krause über Holzanstrichmittel, Herr Fährberndt, Keilberg über die Fährerei von Küber und jetzt. Zwei Vorträge waren mit Familienabenden verbunden. Beim Wanderversammlung in Meerane und beim Delegiertentag in Weiden war der Verein durch mehrere Mitglieder vertreten. Durch Tod hat der Verein im letzten Jahre ein verheerendes Mitglied, Herrn Steinbach, verloren. Eine sehr wichtige Angelegenheit diente im letzten Vereinsjahre der Erziehung: die Gründung einer gewerb-lichen Fortbildungsschule, welcher viele Kommunitätsberatungen vorausgehen mußten. Daß die ins Leben gerufene Fortbildungs-schule einem längst gefühlten Bedürfnis entspricht, beweist der zahl-reiche Schülerbesuch, denn die Schule mußte bereits durch eine zweite Klasse ausgebaut werden. Mit Befriedigung kann der Verein auf die Arbeit des abgelaufenen Jahres zurückblicken und hoffnungsvoll auf die Zukunft schauen in der festen Zu-versicht auf sein ferneres Wohlergehen und Gedeihen.

Die seit einigen Jahren bestehende Jun-gfrauen-Turnabteilung feierte gestern Abend im „Goldnen Helm“ ihr diesjähriges Stif-tungsfest, zu welchem sich viele Gäste ein-gefunden hatten. Nach einigen Konzertstücken und der Begrüßung der Erschienenen zeigten die turnerischen Darbietungen deutlich, welche gute Leistungen durch eifriges Ueben der Turnerinnen erreicht werden und wie sehr weibliche Anmut beim Turnen zur Geltung kommen kann; ebenso erfreuten eine humoristische Szene und ein lebendig gespielter Einakter und fügten sich als wirksame Unterhaltungsmittel in die Festordnung des Abends ein. Ein flotter Ball schloß die schöne Feier.

Wir machen an dieser Stelle noch besonders auf den am Sonntag Abend 8 Uhr im „Goldnen Helm“ stattfindenden Vortrag des Herrn Amts-gerichtsrats Pfeiderer über: „Das Recht der Frauen nach dem neuen bürgerlichen Gesetzbuch“ aufmerksam. Der Vortrag ist sehr zeitgemäß und dürfte in den weitesten Kreisen Interesse erwecken. Der Zutritt ist für Jedermann (auch für Nichtangehörige des Evang. Arbeiter-vereins) unentgeltlich und sind auch Frauen will-kommen.

Der Kreis Ausschuss der Königl. Landrathshauptmannschaft Chemnitz bezieht zur Zeit aus folgenden Herren: Kommer-zienrat Wimmer in Kleinrückerswalde, Rechtsanwalt Justizrat Dr. Böhme in Annaberg, Oberbürger-meister Dr. Veck in Chemnitz, Rechtsanwalt Justiz-rat Enlich in Chemnitz, Bürgermeister Dr. Wolden-berg in Limbach, Bürgermeister Bösch in Stollberg, Bürgermeister Merschmar in Hahpan, Oekonomierat Heymann in Lichtenwalde, Bürgermeister Witzgen in Meerane, Stadtrat Ruff in Glandau, Bürgermeister Raab in Marienberg und Bankier Louis Seifert in Oberzweitz.

Mülten St. Niklas. Im hiesigen Orte ist für die hiesige freiwillige Feuerwehr ein Steiger-haus erbaut worden. Die feierliche Einweihung desselben wird am morgigen Sonntage stattfinden.

Celsnitz i. V. Webermeister Weisner in Bogtsberg stürzte nachts aus dem Fenster auf die Straße. Freitag Mittag erlag er den dabei erlittenen Verletzungen. Weisner hinterläßt acht Kinder.

Oberlungwitz. Kürzlich bemerkte eine hiesige Restaurateurschefin nachts verdächtiges Geschrei in ihrem Gästestall. Sofort begab sich der Mann mit einem Stode bewaffnet, dahin und kam er gerade dazu, wie ein Spighube eine aus dem Stalle ge-holte Gans im Hofe abstach. Als der Dieb ver-merkte, daß er entdeckt war, warf er die Gans weg und nahm schlenkig Reißaus, er wurde aber ver-folgt und bald gestellt. Das zum Abschlagen be-nutzte Messer hielt er noch in der Hand, dasselbe wurde ihm aus der Hand geschlagen, er selbst ding-fest gemacht und der Behörde übergeben. Er ent-puppte sich als ein schon mehrmals bestraffter Berg-arbeiter aus Gersdorf.

Oberlungersdorf. Das unglückliche Spielen mit einer Schußwaffe hat hier ein junges Menschen-leben als Opfer gefordert. Der 14 Jahre alte Sohn Emil des Fabrikarbeiters Wollmann hat den gleichalterigen Schulkameraden Karl May, Sohn eines Maurers, mit einem alten Gewehr durch den Kopf geschossen, so daß der Betroffene sofort tot war. Der Knabe, der die unglückliche That be-gangen hat, ist fortgelaufen und hat versucht, sich im nahen Gehölz zu verbergen, er ist jedoch von seiner Großmutter verschleudert worden. Dann ist

er in die Reife gegangen, um sich zu ertränken. Die Lebenslust scheint aber doch wieder über ihn gekommen zu sein, denn er schwamm an's Ufer und lief in der Richtung nach Zittau zu davon. Die Nacht verbrachte er in einem Strohhalm, wo ihn am andern Morgen sein Vater antraf.

Roswein. Auf dem Wege von Siebeneichen nach Rüsseina, auf Chorenner Flur, ereignete sich ein bedauerenswerter Unglücksfall. Die 82 Jahre alte Gutsauszüglerin Henriette Schmidt aus erstge-nanntem Orte begab sich mit einer anderen Frau nach Rüsseina und wurde in der Nähe der Berns-mühle von einem Geschir überfahren. Leider er-litt die Bedauernswerte hierbei einen Bruch des linken Beines und des rechten Armes. Den Geschir-führer soll eine Schuld nicht treffen.

Robewitz. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich dadurch, daß beim Festsprengen beim Bahnbau in Auerbach ein Schuß zu frühzeitig losging. Dem Arbeiter Robert Lent von hier wurde dadurch das Gesicht gänzlich zerfleischt. Auch erlitt er Ver-letzungen an beiden Armen.

Zittau. Im benachbarten Josepshsdorf verübte der Fabrikarbeiter Herrmann an seiner geschiedenen Frau einen Mordversuch, indem er mit einem Revolver auf sie schoss. Dann richtete er die Waffe gegen sich selbst. Die Frau ist schwer verletzt, der Mann tot. Das Motiv zur That ist bisher un-bekannt.

Niederhäslich. Beim Schleusenbau stürzte über einen Kanal eine starke Schicht Erde ein, die mit solcher Wucht auf das Rohr der Döhleener Wasserleitung fiel, daß dasselbe barst und das Wasser sofort in Strömen herausschloß. Durch die eindringenden Wassermassen lockerten sich dann die Seitenwände des Kanals und brachen zusammen. Dabei wurde leider ein böhmischer Arbeiter ver-schüttet und demnach verlegt, daß er auf dem Transport nach dem Krankenhaus starb. Infolge dieses Unfalles war Döhle länger Zeit ohne Wasser.

Aus Thüringen.

Zeulenroda. Ein seltener Fall von Minder-segen wurde hier einem Ehepaar zu teil. Es er-hielt vor 19 Jahren, als die junge Frau erst 19 Jahre alt war, ihr erstes Kind, einen Sohn. In voriger Woche, nachdem also 19 Jahre ver-gangen und die Mutter 38 Jahre alt geworden, kam das zweite Kind, ein Mädchen, an.

Gera. In der Nacht zum 24. Okt. wurden aus einem Uhrengeschäft gegen 100 goldene und silberne Uhren im Gesamtwerte von 1500 bis 2000 Mark gestohlen.

Neues aus aller Welt.

† Berlin. Ein peinlicher Vorfall spielte sich in Berlin in einem besseren Restaurant der Frie-drichstadt ab. Seit etwa 2 Wochen kam täglich ein elegant gekleidetes junges Paar in das Restaurant, um dort zu speisen. Mann hatte das Pärchen jüngst seinen gewohnten Platz eingenommen und dem herbeieilenden Kellner seine Aufträge gegeben, als zwei Herren in größter Erregung das Lokal betraten. Der ältere erbllickte die jungen Leute, stürzte auf sie zu und applizierte dem Jüngling ein paar schallende Ohrfeigen. Die Dame, welche bei der sonderbaren Begrüßung ihres Geliebten entsetzt aufgesprungen war, wurde gleich-falls mit einer Ohrfeige bedacht und zog es vor, schlenkig das Weite zu suchen. Aus dem nun folgenden heftigen Wortwechsel ging hervor, daß der junge Mann von seinem Vater, einem Gold-warenhändler, vor vier Wochen zum ersten Mal auf die Tour geschickt worden war. Berlin mußte nun wohl die Arbeitsfreudigkeit des jungen Hand-lungsbeiliffenen gelähmt haben; abgesehen davon, daß er keine Aufträge nach Hause schickte, verlangte er auch kolossale Geldsummen, so daß ihn der Vater telegraphisch zurückbeorderte. Das paßte dem jungen Mann nun ganz und gar nicht: kurz entschlossen verkaufte er die ganzen wertvollen Muster und vergaßte mit seiner Geliebten, die er sich dort „angeschafft“ hatte, den Erlös. Durch einen Privat-detektiv, an den sich der Vater gewendet hatte, wurde der Aufenthalt des jungen Mannes ermittelt und der alte Herr gerufen. Nach der langen, ziemlich heftigen Unterredung mußte der junge Mann wohl sein Unrecht eingesehen haben, da er sich anscheinend in gutem Einvernehmen mit seinem Vater aus dem Lokal entfernte. Wie verlautet, hat die Probetour seines Spröhlings der Fabrikanten die Kleinigkeit von etwa 10000 Mark ge-kostet.

† Berlin. Beim Essen erstickt ist der 60 Jahre alte Arbeiter Gustav Müller. Müller erhielt in einer Wirtschaft von einem Gaste, der keinen Appetit hatte, einen beträchtlichen Rest seines Mittagessens, ein Stück Schweinebraten und zwei Kartoffeln. Ohne es erst zu durchschneiden, führte er das Bratenstück mit großer Hast in den Mund und versuchte es zu verschlucken, erstickte aber daran. Ohnmächtig fiel er vom Stuhl und starb, in die frische Luft getragen, schon nach wenigen Minuten.

L
E
C
mit
sofort
Nähe
des Tag
Br
Sanzle
y
Schiff
halt
Wic
Unf
daß die
ungläuck
Die M
auf un
Lebensw
faltene
gechlo
wir die
niemals
die R
überhe
meist pl
die Käse
falte Lu
Leider i
bei den
man nac
geleit i
den neu
deito em
Uebel.
langwier
No
dampfen
fach des
Haufe u
ihnen te
mit w
Mit
kopf geg
Rad
und frag
„Si
uns bei
stehen.
laust sch
Zeh
und ein
Thornweg
„So
den P
in das
Mit
die äufe
des Rom
im Erdg
Es
vierzeh
wohl be
Unterred
Als
schlag, se
vorstellte
eine leich
einen S